Zu der

öffentlichen Prüfung

der Schüler

des Gymnasiums in Elbing,

welche

Montag und Dienstag den 13. und. 14. October

Vormittags von 9 Uhr ab

in dem Saale der Anstalt

gehalten werden wird,

ladet ergebenst ein

Dr. **Adolph Benecke,**

Professor und Director des Gymnasiums.

INHALT:

1. Schulnachrichten von dem *Director*.
2. Ueber den Aristotelischen Begriff der Katharsis in der Tragödie und die Anwendung desselben auf den König Oedipus. Von dem Professor Dr. *Theodor Kock*.

Elbing, 1851.

Gedruckt bei Jacob Riesen.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Scheibert.

Der Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 4 St. w. Eintheilung, Biegung und Rechtschreibung der Wörter. Lehre vom einfachen Satze. Uebungen im Lesen, im mündlichen und schriftlichen Vortrage mit Benutzung von N. Bach's Lesebuch. Untere Lehrstufe. Abtheilung I. Oberlehrer *Scheibert.*

2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Formenlehre nach der Vorschule zu den lateinischen Classikern von W. Scheele. Theil I. Abtheilung I. Von der zweiten Abtheilung wurde die erste Reihe der lateinischen und deutschen Uebungsbeispiele von §. 1. bis §. 42. übersetzt. Oberlehrer *Scheibert.*

3. Religionslehre. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des A. T. nach Preuss. Angemessene Bibelstellen, Liederverse, ausgewählte Kirchenlieder, und die 10 Gebote mit Luther's Erklärung wurden kurz erläutert und memorirt. *Lindenroth.*

4. Geographie. 2 St. w. Erdtheile und Oceane nach ihren Begrenzungen, Meerbusen, Meerengen, Halbinseln mit den anliegenden Gewässern, Inseln. Länder von Europa mit ihren Begrenzungen, merkwürdigsten Gebirgen, Flüssen, Seen und Städten. Deutschland nach Höhenzügen und Flussgebieten nebst Ländern und deren Hauptstädten, der preussische Staat genauer, die Provinz Preussen speciell. *Lindenroth.*

5. Geschichte. 2 St. w. Die ältesten Geschichten der Inder, Aegypter, Hebräer, Phönicier, Assyrier, Babylonier, Meder und Perser bis zum Tode des Cyrus. *Lindenroth.*

6. Arithmetik. 4 St. w. Das Numeriren. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Kopf- und Zifferrechnen nach Fölsing's Rechenbuch. Th. 1. Geometrische Anschauungsübungen. *Lindenroth.*

7. Naturgeschichte. 2. St. w. Beschreibung vorgezeigter Naturkörper zur Uebung im Auffassen und Beschreiben der an ihnen hervortretenden Merkmale. Oberlehrer *Scheibert.*

8. Kalligraphie. 2 St. w. Musikdirector *Döring.*

9. Zeichnen. 2 St. w. *Müller.*

10. Gesang. Kenntniss der Noten nach den verschiedenen Schlüsseln, der Intervalle und der gebräuchlichsten Ton- und Tactarten. Uebung der Haupttöne, der Durtonleiter, leichter, nicht mehr stufenweiser Fortschreitungen, einfacher Lieder und Choralmelodieen. Musikdirector *Döring.*

QUINTA.

Ordinarius: Oberlehrer Sahme.

Der Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 4 St. w. Leseübungen, Declamation. Vortrag gelesener Abschnitte aus N. Bach's Lesebuch, Untere Lehrstufe. Abth. 2. Orthographische und Stilübungen. Gebrauch der Adverbien, Präpositionen und Conjunctionen. Der mehrfach bekleidete und zusammengesetzte Satz. *Lindenroth.*

2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Davon 4 St. Formenlehre nach Putsche's lat. Grammatik nebst mündlicher und schriftlicher Einübung derselben. 6 Stunden Uebersetzung aus Scheele's Vorschule. Th. 2. Lehrgang 1. Beispielreihe 1. bis zum Schluss. Die Mustersätze auswendig gelernt. Oberlehrer *Sahme.*

3. Religionslehre. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Preuss. Geeignete Bibelstellen, Liederverse, ausgewählte Kirchenlieder und die christlichen Glaubensartikel mit Luther's Erklärung wurden kurz erläutert und memorirt. *Lindenroth.*

4. Geographie. 2 St. w. Die Erde im Allgemeinen; die fünf Erdtheile nach Volger's Lehrbuch. Cursus 2. Oberlehrer *Sahme.*

5. Geschichte. 2 St. w. Sagengeschichte der Griechen und Römer nach Schwab's Sagen des classischen Alterthums. Oberlehrer *Sahme.*

6. Arithmetik. 4 St. w. Die gemeinen Brüche. Die Regel de tri und ihre Anwendung auf praktische Rechnungen nach Lindenroth's Leitfaden und Fölsing's Rechenbuch. Th. 2. Fortsetzung der geometrischen Anschauungsübungen. *Lindenroth.*

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Winter Organographie; im Sommer Botanik. Oberlehrer *Scheibert.*

8. Kalligraphie. 2 St. w. Musikdirector *Döring.*

9. Zeichnen. 2 St. w. *Müller.*

10. Gesang. 2 St. w. Aufstellung aller Dur- und Molltonarten und der wesentlichsten Begriffe aus der Rhythmik und Dynamik. Geübt wurden schwierigere Fortschreitungen, Lieder und Choralmelodieen, sodann Motetten und Chöre von Mühling, Haydn, Spohr, das „Halleluja“ von Händel, das „Domine, salvum fac regem“ von Saemann etc. Musikdirector *Döring.*

QUARTA.

Ordinarius: Dr. Steinke.

Der Cursus einjährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 3 St. w. Schriftliche Aufsätze, Briefe, Erzählungen. Declamationsübungen und Vorträge gelesener Abschnitte aus Bach's Lesebuch. Mittlere Lehrstufe. Abth. 1. Satzlehre nach Becker's Leitfaden. Oberlehrer *Sahme.*

2. Lateinische Sprache. 8 St. w. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Putsche. Einübung der Satzlehre nach Scheele's Vorschule Th. 2. Lehrg. 2, aus welchem alle Sätze erster Reihe übersetzt und die Musterbeispiele gelernt wurden. Darauf Cornelii Nepotis vitae I. II. XI—XIII. XV. und Phaedri fabb. lib. I. u. II. Dr. *Steinke.*

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Formenlehre nach Buttmann bis zu den Verbis auf μι. H. Schmidt und W. Wensch's Elementarbuch Curs. 1. Reihe 1. wurde nebst den entsprechenden Beispielen der 2. Abtheilung bis zu dem Abschnitt von den Verbis auf μι mündlich und schriftlich übersetzt. Dr. *Steinke.*

4. Religionslehre. 2 St. w. Erklärung der 3 ersten Hauptstücke des Lutherischen Katechismus. Auswendiglernen erläuterter Bibelstellen und Kirchenlieder. *Carl.*

5. Geographie. 2 St. w. Allgemeine Geographie. Europa. Nach Volger's Lehrbuch Curs. 2. Oberlehrer *Sahme.*

6. Geschichte. 2 St. w. Geschichte der Griechen bis auf Alexander. Professor Dr. *Kock.*

7. Mathematik. 3 St. w. Planimetrie nach Richter's Lehrbuche. Abschnitt 1—6. Anleitung zur Lösung geometrischer Aufgaben. Decimalbrüche, Buchstabenrechnung, Verhältnisse und Proportionen, algebraische Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekannten Grösse. Professor *Richter.*

8. Naturgeschichte. 2 St. w. Naturgeschichte der Wirbelthiere und der phanerogamischen Pflanzen nach Burmeister. Oberlehrer *Scheibert.*

9. Zeichnen. 2 St. w. *Müller.*

10. Gesang. (IV. und III. combinirt.) 2 St. w. Wiederholung des Ton- und

Notensystems, die noch übrigen Begriffe aus der Rhythmik und Dynamik, die musikalischen Nebenzeichen. Das Treffen leiterfremder Intervalle, die zweite Stimme der in Sexta und Quinta gesungenen Lieder, Choräle und Chöre. Musikdirector *Döring.*

Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Kock.

Der Cursus zweijährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 3 St. w. Aufsätze nach vorher besprochenen Dispositionen. Die Lehre vom Satze und den Satzzeichen nach Becker erläutert und durch schriftliche Aufgaben eingeübt. Die Elemente der Metrik. Uebungen im Lesen und Declamiren mit Benutzung von Bach's Leseb. II. 2. *Carl.*

2. Lateinische Sprache. 8 St. w. Davon 6 St. w. Caesar de bell. Gall. lib. I. — V. mündlich und schriftlich übersetzt. Grammatik nach Putsche. Stil- und Memorirübungen. Professor *Merz.* — 2 St. w. Ovid. Metamorph. lib. XIII. XIV. XV. mit Auswahl, I. 1 — 253. Dr. *Steinke.*

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Repetition der regelmässigen Conjugation und Einübung der unregelmässigen Verba. Darauf bezügliche Exercitia aus Schmidt' und Wensch's Elementarbuch Curs. 1. Reihe 1. und Extemporalia aus Rost und Wüstemann Curs. 1. Uebersetzt wurde Schmidt's Elementarbuch Curs. 2. Hälfte 1. und Homer's Odyss. VI. mündlich und schriftlich. Professor Dr. *Kock.*

4. Französische Sprache. 2 St. w. Elemente der Grammatik mündlich und schriftlich durch Extemporalia und Exercitia aus Tollin eingeübt. Leichte Abschnitte aus Ideler's Handbuch Th. I, besonders von Rollin. *Carl.*

5. Religionslehre. 2 St. w. Das Evangelium Lucae wurde gelesen und mit Rücksicht auf die andern Evangelien erläutert; die Hauptstücke des Lutherischen Katechismus wiederholt und durch auswendig gelernte Bibelstellen erläutert. *Carl.*

6. Geographie. 2 St. w. Die aussereuropäischen Länder. Preussen und Deutschland. Nach Volger's Lehrbuch Curs. 2. Oberlehrer *Sahme.*

7. Geschichte. 2 St. w. Geschichte der Römer bis auf Augustus. Professor Dr. *Kock.*

8. Mathematik. 3 St. w. Arithmetik und Planimetrie, 2. Hälfte nach Richter's Lehrbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Professor *Richter.*

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Winterhalbjahre Mineralogie; im Sommerhalbjahre Botanik nach Burmeister. Oberlehrer *Scheibert.*

10. Gesang. 2 St. w. Tertia mit Quarta combinirt. S. o. Musikdirector *Döring.*

SECUNDA.

Ordinarius: Professor Merz.

Der Cursus zweijährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. **Deutsche Sprache.** 3 St. w. Aufsätze nach vorher besprochenen Dispositionen. Dispositionsübungen. Vortrag von Gedichten oder prosaischen Abschnitten. Erklärung der wichtigsten poëtischen Stücke aus dem 17. u. 18. Jahrhundert in Bach's Lesebuch III. 1. *Carl.*

2. **Lateinische Sprache.** 8 St. w. Davon 4 St. Liv. Hist. lib. V., Cicero. Laelius und oratio pro Milone. 2 St. Grammatik nach Zumpt Cap. 61, Cap. 69 — 76, Cap. 81 — 84. Exercitia, Extemporalia, Beurtheilung der lateinischen Ausarbeitungen. Das Lateinsprechen wurde bei der Interpretation der Schriftsteller geübt. Dr. *Steinke.* — 2 St. Virgil. Aen. lib. I. — V. Professor *Merz.*

3. **Griechische Sprache.** 6 St. w. Davon 2 St. Jacobs' Attica p. 207 — 343. — 2 St. Syntax nach Buttmann. Wiederholung der Formenlehre. Exercitia, Extemporalia, orthographische Uebungen wöchentlich. Professor *Merz.* — 2 St. Homer. Odyss. XI. XII. XIII. XIV. Director *Benecke.*

4. **Französische Sprache.** 2 St. w. Einübung der unregelmässigen Verba durch Extemporalien. Syntax nach Noël's Grammaire. Exercitien aus Tollin. Gelesen wurden Stücke aus Ideler's Handbuch Th. II., besonders von J. B. Rousseau, Lambert, Gresset u. A. *Carl.*

5. **Englische Sprache.** 2 St. w. Elemente der Grammatik nach Smith und die Lehre von der Aussprache nach Walker. Aus Goldsmith's Vicar of Wakefield wurde das erste Drittel mündlich und schriftlich übersetzt. Schriftliche Uebungen für die Einübung der Formenlehre. *Carl.*

6. **Religionswissenschaft.** 2 St. w. Einleitung in die Bibel nach Petri's Lehrbuch der Religion. Wiederholung der Kirchengeschichte. — Das Evangelium Matthäi wurde in der Ursprache gelesen. Professor *Merz.*

7. **Geschichte und Geographie.** 3 St. w. Geschichte des Mittelalters, erste Hälfte, nach Schmidt's Grundriss Th. 2 bis pag. 118. Wiederholung der griechischen Geschichte nach Schmidt Th. 1. und der Geographie von Europa. Professor *Merz.*

8. **Mathematik.** 4 St. w. Wiederholung und Erweiterung der ebenen Geometrie, der Buchstabenrechnung und der Algebra des 1. und 2. Grades mit fortlaufenden Uebungen in der Auflösung von Aufgaben. Alle 4 Wochen eine grössere Ausarbeitung. — Stereometrie. Lehre von den geometrischen und arithmetischen Reihen erster Ordnung. Logarithmen. Nach Richter's Lehrbuch. Professor *Richter.*

0. **Naturwissenschaft.** Einleitung in die Physik. Anfangsgründe der chemischen Naturlehre. Elektricität. Magnetismus. Professor *Richter.*

Prima.

Ordinarius: Director Benecke.

Der Cursus zweijährig. Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 4 St. w. Davon 2 St. Erklärung von Musteraufsätzen der verschiedenen Gattungen. Dispositionsübungen. Beurtheilung der schriftlichen Ausarbeitungen. Declamationsübungen. Freie Vorträge. — Im Winter 2 St. Philosophische Propädeutik: Einleitung in die Philosophie. Empirische Psychologie. Im Sommer 2 St. Geschichte der neuern deutschen Literatur, verbunden mit der Erklärung ausgewählter Proben. Director *Benecke.*

2. Lateinische Sprache. 8 St. w. Davon 2 St. Horat. Odar. lib. II. u. III. 2 St. Syntaxis ornata nach Zumpt. Exercitia, Extemporalia und freie Aufsätze. Professor Dr. *Kock.* — 4 St. Liv. Hist. lib. XXIII. Cic. orat. de imperio Gnei Pompei. Cic. or. pro P. Sestio. Director *Benecke.*

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Davon 4 St. im Winter Herodoti hist. lib. II. Thucydid. de bell. Peloponnes. lib. I. Im Sommer Delectus poësis elegiacae, melicae, bucolicae ed. Bach. Director *Benecke.* — 2 St. Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik nebst Extemporalien und Exercitien aus Rost und Wüstemann. Curs. 4. Professor Dr. *Kock.*

4. Französische Sprache. 2 St. w. Lecture aus Ideler's Handbuch Th. IV., besonders von Béranger, Ducis, Nodier, Chénier. Syntax nach Noël. Extemporalia und Exercitia aus Tollin. *Carl.*

5. Englische Sprache. 2 St. w. Syntax des Nomens nach Wagner durchgenommen und durch Extemporalia eingeübt. Exercitia aus Herrig. Lecture ausgewählter Abschnitte aus W. Irving's Sketchbook. *Carl.*

6. Religionswissenschaft. 2 St. w. Petri's Lehrbuch der Religion Th. II. Art. II, 2. und III. — Das Evangelium Johannis in der Ursprache gelesen. Professor *Merz.*

7. Geschichte. 2 St. w. Geschichte der neuern Zeit, erste Hälfte, nach Schmidt's Grundriss der Weltgeschichte. Professor Dr. *Kock.*

8. Mathematik. 4 St. w. Uebungen im Auflösen schwieriger planimetrischer, stereometrischer, trigonometrischer, algebraischer Aufgaben. Alle 4 Wochen eine grössere Ausarbeitung. Die Combinationslehre, der binomische Lehrsatz nach Richter's Lehrbuche. Professor *Richter.*

9. Naturwissenschaft. 2 St. w. Wiederholung der Einleitung in die Physik, der Hydrostatik, Aërostatik. Fortsetzung der chemischen Naturlehre. Statik. Mechanik. Professor *Richter.*

Ausserordentliche Lehrstunden.

1. Hebräische Sprache. 2 St. w. für Secunda fielen aus, weil sich kein Theilnehmer fand. — 2 St. w. für Prima: Elemente der Grammatik nach Gesenius. Uebersetzung einiger Abschnitte aus Gesenius Lesebuch. *Carl.*

2. Gesang. 2 St. w. Prima, Secunda und einige Schüler aus Tertia übten die Tenor- und Bassstimmen der in den übrigen Classen gesungenen vierstimmigen Gesänge für den Männerchor. Musikdirector *Döring.*

3. Zeichnen. 4 St. w. Davon 2 St. für die Schüler der Tertia. — 2 St. für Schüler aus Prima und Secunda. *Müller.*

4. Kalligraphie. 2 St. w. für die Schüler der Quarta. *Lindenroth.*

5. Turnen. 4 St. w. für die Schüler aller Classen. Dr. *Steinke* und *Carl.*

II. Verfügungen.

1. Vom 19. October 1850. Empfehlung der künstlerischen Vorträge des Rhetors J. Schramm.

2. Vom 29. November. Es wird angeordnet, dass die Einführung neuer Lehrer öffentlich geschehe.

3. Vom 30. November. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium bestimmt, dass fortan alljährlich der Geburtstag Seiner Majestät des Königs in dem Gymnasium feierlich begangen werde. Die Bestandtheile des Festes sollen von Seiten der Lehrenden eine Rede, von Seiten der Schüler theils Gesangausführungen, theils Reden oder declamatorische Vorträge sein, welche alle die Beziehung zu dem Tage festzuhalten haben.

4. Vom 4. December. Diejenigen Primaner, welche innerhalb der beiden letzten Monate des Semesters der Abiturientenprüfung unterworfen sein würden und nach der Erklärung ihrer Eltern zu unmittelbarem Eintritt in den Kriegsdienst bestimmt sind, sollen ausnahmsweise sogleich zur Prüfung zugelassen werden.

5. Vom 12. December. Hinsichtlich der Abiturientenprüfungen wird in Erinnerung gebracht, dass dem Königl. Commissarius innerhalb der ersten beiden Wochen des Vierteljahres Anzeige über die bevorstehende Prüfung gemacht werde, dass der Wechsel der Lehrer während der Aufsicht bei Einer schriftlichen Prüfungsarbeit unzulässig sei, dass die nöthige Zahl von Exemplaren derjenigen griechischen Schriftsteller, aus welchen die Uebersetzung ins Deutsche zu fertigen ist, bereit gehalten werde. Dagegen sollen die Vorschläge für das lateinische und französische Extemporale nicht mehr in Form eines Citats, sondern so eingereicht werden, wie die Aufgaben den Abiturienten dictirt werden. Inskünftige wird der Provinzial-Schulrath Herr Giesebrecht als Königl. Commissarius fungiren.

6. Vom 15. Januar 1851. Bestimmungen über die Protokollführung bei der mündlichen Abiturientenprüfung. Ausserdem wird festgesetzt, dass die Anzeige wegen des Eintretens oder Nichteintretens einer Abiturientenprüfung auch ferner bei dem Königl. Provinzial-Schulcollegium, gleichzeitig aber die Einreichung der Aufgabenvorschläge bei dem Königl. Commissarius bewirkt werde.

7. Vom 25. Januar. Schülern mosaischen Glaubens soll das Schreiben am Sonnabend erlassen werden; das gänzliche Wegbleiben derselben aber an diesem Tage ist nicht zu dulden.

8. Vom 7. Februar. Gesuche der Lehrer und Beamten des Gymnasiums sind jedesmal an das Königl. Provinzial-Schulcollegium als zunächst vorgesetzte Provinzialbehörde und nicht unmittelbar an den Herrn Minister zu richten.

9. Vom 15. Februar. Die Freischule darf innerhalb der gezogenen Grenzen nur vorzüglich würdigen und wirklich dürftigen Schülern ertheilt werden.

10. Vom 26. März. Es sind künftig 283 Exemplare des Michaelisprogrammes einzusenden.

11. Vom 4. April. Ueber die persönlichen Verhältnisse der Lehrer des Gymnasiums wird eine Nachweisung erfordert, die am Schlusse jedes Jahres zu ergänzen ist.

12. Vom 10. April. Beim Gesangunterricht ist auf die Sicherung des Stimmorgan's vor verderblichen Einflüssen Bedacht zu nehmen.

13. Vom 7. Juni. Schüler der Gymnasien und anderer Lehranstalten dürfen bei öffentlichen Gerichtsverhandlungen, namentlich der Schwurgerichtshöfe, nicht als Zuhörer sich einfinden.

14. Vom 10. Juni. Ausländer können nur mit höherer Genehmigung zur Abhaltung des Probejahres zugelassen werden. Daher ist es erforderlich, dass, ehe ein Schulamtscandidat in das Probejahr eintritt, jederzeit zuvor dem Königl. Provinzial-Schulcollegium von dessen Annahme Anzeige gemacht werde.

15. Vom 11. Juni. Das Königl. Ministerium hat die Einführung der griechischen Sprachlehre für Anfänger von K. W. Krüger genehmigt. Künftig sollen die Gründe, weshalb das neueinzuführende Buch, von dem ein Exemplar beizufügen ist, vor dem bisher gebrauchten den Vorzug verdient, angegeben werden.

16. Vom 26. Juli. Genehmigung der Summe von 92 Thlr. 10 Sgr. aus dem disponibeln Bestande pro 1850 zur Abstellung verschiedener Baumängel in der Gymnasialdirectorwohnung.

17. Vom 31. Juli. Nicht nur die Abhandlungen, sondern auch die Schulnachrichten der Gymnasialprogramme sollen dem Königl. Provinzial-Schulcollegium vor dem Abdrucke zur Durchsicht vorgelegt werden.

18. Vom 7. August. Empfehlung der von Dr. Krönig für Physik und Chemie herausgegebenen Zeitschrift.

19. Vom 11. August. Jüngere Schulmänner sind aufmerksam zu machen, dass sie ihre definitive Anstellung selbst hindern, wenn sie nicht die Lehrbefähigung in einem oder mehreren Unterrichtsfächern für alle Classen eines Gymnasiums oder einer höhern Bürgerschule sich erwerben, und dass in der mitunter vorkommenden Verheirathung noch nicht angestellter Schulmänner ein bedeutendes Hemmniss einer sorgenfreien Existenz liege.

20. Vom 30. August. Mit dem 1. October d. J. wird eine Centralturnanstalt zu Berlin in Wirksamkeit treten, in der in jedem Cursus höchstens 18 Militair- und eben so viel Civileleven zu Lehrern der Gymnastik unentgeltlich ausgebildet werden. Die Anmeldung junger Schulmänner zum Eintritt in diese Anstalt muss bis zum 1. Juli jedes Jahres bei dem Königl. Provinzial-Schulcollegium geschehen.

III. Chronik.

Das ablaufende Schuljahr begann Montag den 21. October 1850 und wird nach der öffentlichen Prüfung und nach der vorschriftsmässigen Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Mittwoch den 15. October mit der Censur und Versetzung geschlossen werden.

Bei der Eröffnung des Lehrcursus führte der Unterzeichnete den Professor Dr. *Carl Theodor Kock* in sein neues Amt ein. Derselbe ist zu Quedlinburg am 18. November 1820 geboren, besuchte von 1832 bis 1834 das deutsch-polnische, von 1834 bis 1838 das Königliche Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, und studirte darauf 4 Jahre Philologie in Breslau, Halle und Berlin. Im Sommer 1842 wurde er in Breslau promovirt, bestand im October desselben Jahres das Examen pro facultate docendi und trat sofort an dem Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen zur Ableistung des Probejahres als Schulamtscandidat ein. Nachdem er an demselben unter dem Directorat des jetzigen Regierungs- und Schulraths Wendt in Stettin und des jetzigen Provinzial-Schulraths Dr. Kiessling in Berlin mehrere Jahre als Hülfslehrer beschäftigt gewesen war, wurde er im November 1846 als ordentlicher Gymnasiallehrer definitiv angestellt, und im September 1851 als zweiter Oberlehrer und Professor an das hiesige Gymnasium berufen.

Seit Michaelis 1850 hielt der Candidat des höhern Schulamts, *Octavius Hanow* aus Lobsenz im Grossherzogthum Posen, sein Probejahr an unserer Anstalt, und ertheilte in Sexta, Quinta und Secunda lateinischen, in Quarta griechischen Unterricht mit eben so regem Eifer, wie gutem Erfolge. Mit dem Schluss des Schuljahres wird er uns wieder verlassen, um zunächst seine Musse wissenschaftlichen Studien zu widmen.

Der Unterricht erlitt in seinem regelmässigen Fortgange insofern einige Störung, als Professor *Kock* am 1. December 1850 als Landwehrofficier zum Eintritt in den Kriegsdienst einberufen wurde, und Professor *Merz* ausser den Pfingst- und Sommerferien die

Zeit vom 16. Juni bis zum 19. Juli zu einer nothwendigen Erholungsreise nach der Schweiz und Tyrol benutzte. Ausserdem wurden Oberlehrer *Sahme*, Professor *Merz*, Professor *Richter*, so wie die ordentlichen Lehrer *Carl* und *Lindenroth* auf mehrere Tage an der Ertheilung ihrer Lehrstunden durch Krankheit gehindert. Die dadurch erforderlich werdenden Vertretungen wurden sämmtlich auf das Bereitwilligste von andern Collegen übernommen.

Die Abiturientenprüfungen fanden zu Ostern d. J. am 13. und 14. März, zu Michaelis den 15. und 16. September unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulraths Herrn *Giesebrecht* statt, der bei beiden Gelegenheiten vorher dem Unterrichte in mehreren Classen beiwohnte.

Auch der Herr Oberpräsident *Eichmann* beehrte Ausgangs Juni das Gymnasium mit seinem Besuche, und nahm die verschiedenen Localien und Sammlungen desselben in Augenschein.

In dem Gymnasialgebäude wurde eine Bodenkammer angelegt, mehrere Fenster durch neue ersetzt, die Classenzimmer geweisst und mit zweckmässigen Haken zum Aufhängen der Ueberröcke und Kopfbedeckungen versehen, der Spielplatz nach Norden durch einen neuen Dielenzaun verschönert. Auch in der Directorwohnung wurden mancherlei Baumängel beseitigt.

Der Turnunterricht aller Classen wurde in der bisherigen Weise von den Gymnasiallehrern Dr. *Steinke* und *Carl* geleitet.

IV. Statistische Uebersicht.

Das Lehrercollegium hatte im ablaufenden Schuljahre folgende Mitglieder:

1. Dr. *Benecke*, Director und Professor.
2. *Merz*, K. Professor.
3. Dr. *Kock*, K. Professor.
4. *Richter*, K. Professor.
5. *Sahme*, Oberlehrer.
6. *Scheibert*, Oberlehrer.
7. *Lindenroth*, ordentlicher Lehrer.
8. Dr. *Steinke*, ordentlicher Lehrer.
9. *Carl*, ordentlicher Lehrer der engl. und franz. Sprache.
10. *Döring*, Musikdirector, Gesang- und Schreiblehrer.
11. *Müller*, Zeichenlehrer.

Die Gesammtzahl der Schüler betrug gegen das Ende des vorigen Schuljahres (am 15. September 1850) 164, von denen 15 in I., 20 in II., 17 in III., 39 in IV., 34 in V., 39 in VI. sich befanden. Abgegangen sind seit jenem Datum theils noch vor dem

Anfange des laufenden Schuljahres, theils während desselben 45. Neu aufgenommen dagegen sind 64, so dass das Gymnasium gegenwärtig (den 15. September 1851) 183 Schüler zählt, unter denen 15 in I., 12 in II., 31 in III., 46 in IV., 39 in V., 40 in VI. sitzen. Die *Döring*'sche Privat-Vorbereitungsschule wird von 68 Knaben besucht.

Zu Ostern 1851 wurden 5 Schüler mit dem Zeugniss der Reife zur Universität entlassen:

1. *Ludwig Berg* aus Kl. Katz bei Danzig, 18¾ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Predigers Berg in Putzig, 2½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, welcher in Königsberg Philologie studiren wollte.

2. *Friedrich Figuhr* aus Elbing, 22 Jahr alt, evangelischer Confession, 11 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Jura zu studiren gedachte.

3. *Julius von Frantzius* aus Bauditten bei Pr. Holland, 20 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Gutsbesitzers von Frantzius in Uhlkau bei Danzig, 4 Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, welcher in Breslau Jura zu studiren beabsichtigte.

4. *Emil Hake* aus Pr. Stargardt, 19 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Kreisgerichtssecretairs Hake in Pr. Stargardt, 7½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, welcher in Königsberg Jura und Cameralia zu studiren Willens war.

5. *Johann Zimmermann* aus Elbing, 19½ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Bürgermeisters Zimmermann zu Elbing, 12½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, welcher in Königsberg Mathematik studiren wollte.

Zu Michaelis d. J. werden 5 Schüler mit dem Zeugniss der Reife die Universität beziehen:

1. *Louis Elsner* aus Samrodt bei Pr. Holland, 20¾ Jahr alt, reformirter Confession, Sohn des Predigers Dr. Elsner zu Samrodt, 8½ Jahr auf dem Gymnasium, 3 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Theologie zu studiren beabsichtigt.

2. *William Pierson* aus Danzig, 18 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Bauconducteurs Pierson, 6 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Philologie zu studiren Willens ist.

3. *Carl Störmer* aus Elbing, 20¼ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Justizraths Störmer zu Elbing, 11 Jahr auf dem Gymnasium, 3 Jahr in Prima, welcher in Göttingen Medicin studiren will.

4. *Emil Titius* aus Löbau, 18¾ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Stadtgerichtsraths Titius, 10½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Philologie zu studiren gedenkt.

5. *Adolph Wisselinck* aus Krockow bei Putzig, 18¾ Jahr alt, reformirter Confession, Sohn des Superintendenten Wisselinck in Heiligenbeil, 5 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Jura zu studiren beabsichtigt.

V. Lehrapparat.

1. Die **Bibliothek** des **Gymnasiums** hat in diesem Schuljahre von dem Königlichen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten zum Geschenke erhalten: Rheinisches Museum für Philologie Bd. 7. *Suidae* Lexicon ed. Bernhardy Vol. 2. Fasc. 9. *Forchhammer's* Karte und Beschreibung der Ebene von Troja. *Lange's* Geschichten aus dem Herodot Aufl. 2. *Borkenhagen's* lat. Uebungsbuch. *Haupt's* Zeitschrift für deutsches Alterthum VIII. 2. 3. *Pisanski's* preussische Literaergeschichte Th. 2. *Crelle's* Journal für die reine und angewandte Mathematik. Bd. 39. 40. *Anger's* Abhandlung zur Theorie der Perspective für krumme Bildflächen. *Nees ab Esenbeck* genera plantarum florae Germanicae Fasc. 25. 26. Ausserdem ist die Bibliothek vermehrt worden, soweit es der beschränkte Fonds zuliess.

2. Die **Schülerbibliothek** hat einen nicht unbeträchtlichen Zuwachs erhalten.

3. u. 4. Die Sammlung **physikalischer** Instrumente und das **chemische** Laboratorium sind für die ausgesetzte Summe nicht nur in erforderlichem Stande erhalten, sondern es wurden auch neu angeschafft: eine Batterie von 4 Grove'schen Elementen, ein elektro-magnetischer Telegraph, ein Heronsbrunnen mit gläsernen Becken, eine hydraulische Maschine, *Karsten's* mechanische Naturlehre Th. 1. Zum Geschenk bekam das physikalische Cabinet ein Pfund Lyoner versilberten Kupferdraht zum Telegraphen von der Classe Secunda, und *Schumann's* chemisches Laboratorium von Herrn Professor *Richter*.

5. Den **naturhistorischen Sammlungen** wurden von den Schülern der untern und mittlern Classen geschenkt 1) Vögel: Seidenschwanz, Bläshuhn, braune Ente, Zaunschlüpfer, Tannenmeise, Rohrammer, Grünling, Wespenbussard, Wiedehopf, Pirol, Kernbeisser, Rothspecht, 2 Waldeulen, Rothschwänzchen, Fliegenfänger. 2) Amphibien: junges Krokodil, europäische Schildkröte nebst 6 in der Gefangenschaft gelegten Eiern, 2 Kreuzottern, 2 Wassersalamander, 2 gemeine Eidechsen. 3) Fische: junger Hai, ausgestopft, Querder, Schmerl in Spiritus. 4) Insecten und Krebse: Todtenkopf unter Glas, 3 Cocons von der Seidenraupe, Scheere von einem Hummer. 5) Fossilien: 3 fossile Rippen eines Säugethiers in Kalksinter.

6. Der **geographische Apparat** erforderte keine Vermehrung.

7—9. Für **Vorschriften**, **Vorzeichnungen** und **Musikalien** ist nach Bedürfniss gesorgt.

Den fortgesetzten Beweisen des Wohlwollens verfehlen wir nicht, im Namen der Schule hiedurch den verbindlichsten Dank abzustatten.

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag.

Choral.

Sexta. 1. Latein. Oberlehrer *Scheibert.*
2. Geschichte. *Lindenroth.*

Aus dieser Classe declamiren

Arnold Steckel: Der Reisende von Gellert.
Max Döring: Siegfried's Schwert von Uhland.
Franz Zett: Der arme Mann und sein Kind von Gleim.

Quinta. 1. Geographie. Oberlehrer *Sahme.*
2. Arithmetik. *Lindenroth.*
3. Gesang. Musikdirector *Döring.*

Aus dieser Classe declamiren

Conrad Albrecht: Der Stieglitz von J. F. Kind.
Wilhelm Boschke: Rettung von Haug.
Max Walter: Das Gewitter von F. L. Stolberg.

Pause.

Motette von Mühling.

Quarta. 1. Latein. Dr. *Steinke.*
2. Geschichte. Professor *Kock.*

Aus dieser Classe declamiren

Richard Levin: Ritter Horst von Ursinus.
Louis Kluge: An die Erde von Biernatzki.
Ferdinand v. Martitz: Hans Joachim von Ziethen.

Schlussgesang.

Dienstag.

Morgengesang.

Tertia. 1. Naturgeschichte. Oberlehrer *Scheibert.*
2. Griechisch. Professor *Kock.*

Aus dieser Classe declamiren

Moritz Levinsohn: Tell's Tod von Uhland.
Carl Hooge: Der Wahrheit von Herder.
Franz Schultz versucht sich in einer eigenen Rede über den Ausspruch Ovids:
Stets nach Verbotenem streben wir hin und begehren Versagtes.

Secunda. 1. Englisch. *Carl.*

2. Religion. Professor *Merz.*

Aus dieser Classe declamiren

Natango Hartwich und Liebmann Levinsohn eine Scene aus Molière's Misanthrope.

Wilhelm Georgesohn: An Fanny, die beiden Musen, mein Vaterland von Klopstock.

Emil Schönfeld spricht in einer eigenen Rede über Klopstock als Vater der neuern deutschen Dichtkunst.

Motette von Haydn.

Pause.

Halleluja von Händel.

Prima. 1. Mathematik. Professor *Richter.*

2. Griechisch. Director *Benecke.*

Nach der Entlassung der Abiturienten durch den Director halten eigene Reden die Primaner

Adolph Wisselinck: On the London Exhibition.

William Pierson: *Ποίοις τεκμηρίοις ἀπέδειξεν ὁ Πλάτων, ὅτι ἡ ψυχὴ ἀθάνατος;*

Ludwig Foss: Ueber Immermann's drei Ritterschläge.

Schlusschoral.

Der neue Lehrcursus nimmt Donnerstag den 23. October seinen Anfang. Der Anmeldung neu aufzunehmender Schüler wird der Unterzeichnete Montag den 20. October von 9—12 Uhr Vormittags entgegensehen, und wegen Prüfung derselben das Nähere bestimmen.

Benecke.

Ueber den aristotelischen Begriff der Katharsis in der Tragödie und die Anwendung desselben auf den König Oedipus.

Von **Theodor Kock.**

Ἀλλ' ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὼ θεὸς ξυνάπτεται.
Aesch. Pers. 742.

Als Lessing es unternahm, die verworrenen und unberechtigten Ansichten seiner Zeit über die Poësie überhaupt und über das Drama in's Besondere, die willkürlichen Regeln, welche französische Dichter und Kunstrichter über die Tragödie in unzeitiger Anwendung missverstandener Bestimmungen aufgestellt und befolgt hatten, zu widerlegen und in ihrer Unhaltbarkeit nachzuweisen: sah er sich genöthigt, wiederholt auf die untrügliche Quelle aller gediegenen Urtheile über das Drama, aus der auch er seine Ansichten geschöpft hatte, hinzuweisen, auf die aristotelische Poëtik.[1])

Wie grossen Einfluss Lessing's Ansichten auf die Entwickelung der dramatischen Poësie in Deutschland gehabt haben, ist nicht unsere Absicht zu erörtern. Genug, durch die ausgezeichneten tragischen Werke unserer genialsten Dichter sind seit langer Zeit nicht blos die früheren mittelmässigen Schöpfungen sowohl deutscher als ausländischer Schriftsteller bei uns überflüssig geworden, obwohl sie auf unserer Bühne noch immer ihr Wesen treiben; sondern es hat sich auch unser Geschmack und unser Urtheil durch jene herrlichen Dichtungen so sehr gereinigt und geläutert, dass es für unser Zeitalter Vielen unnöthig erscheint, bei der Beurtheilung einer modernen Tragödie auf die Worte des alten Philosophen zurückzugehen.

Aber für die ästhetische Würdigung einer antiken Tragödie, sollte man meinen, müsste auch jetzt noch die Forderung gestellt werden, die Lehren des Aristoteles zu

[1]) Vergl. Hamb. Dramat. (Leipziger Ausgabe 1841) I. S. 207 f. 212 ff. 274 ff., vorzüglich aber II. S. 121 — 146. 156 f. 200 ff. Ueber den Werth der aristotelischen Poëtik spricht er beherzigenswerthe Worte II. S. 268 ff.

kann.[52]) Und in dem grausenvollen Augenblicke, wo der Chor den erschlagenen Agamemnon auf dem Boden liegen, das verruchte Weib, das die That vollführt, blutbesprützt und frohlockend, das Mordbeil in den Händen, über der geliebten Leiche stehen sieht; wo er ganz Trauer und Klage ist um den so elend darniedergestreckten Fürsten; wo sein ganzes Gedächtniss ihm nur die Herrlichkeit, die Hoheit, die Güte, den Edelmuth des Geschiedenen zurückrufen sollte: selbst da kann er nicht umhin, daran zu mahnen, dass die scheussliche That nicht das Werk des blinden Zufalls, eines schadenfrohen, grundlos wüthenden Verhängnisses, sondern der Beschluss des ewig weise, gerecht und milde waltenden Zeus ist.[53])

Es könnten noch viele Stellen der Art angeführt werden; doch wird den Kennern des Aeschylos das, was wir darthun wollen, längst als eine des Beweises nicht mehr bedürftige Thatsache vorschweben. So dunkel und undeutlich zuweilen auch seine Aussprüche über das Verhältniss des Schicksals zu den Menschen und ihren Thaten sein mögen, immer wird man als Resultat seines Nachdenkens über dergleichen Dinge aus dem scheinbaren Widerspruche verschiedener Urtheile etwa dieses herausfinden: Strenge zwar und unausweichlich waltet über den Sterblichen eine höhere, richtende Macht, deren Rathschlüsse sich nicht selten in ein unerforschliches Dunkel zu hüllen scheinen; aber ihre strafende Hand trifft, stets gerecht, nur den, der durch seine Thaten sie auf sich herniederzieht; so sehr dem schwachen Verstande des Menschen das Gegentheil zuweilen wahrscheinlich werden mag, stets nur dem Verbrecher sendet sie das Leiden.[54]) Wer in frommer Ehrfurcht vor der Götter ewigen Gesetzen tadellos seine Tage hinbringt, der wird sich einer fortdauernden, ungetrübten Gunst des Schicksals erfreuen; aber er sei auf seiner Hut: denn wer, in Uebermuth und Gottvergessenheit sich überhebend und die heiligen Satzungen verletzend, leichtsinnig in sein Verderben selbst hineinrennt, „dem gesellt sich schnell der Gott“.[55])

Es deutet Vieles darauf hin, dass der Begriff der Katharsis, von welchem natürlich ein Dichter zur Zeit der Perserkriege noch keine so klare Anschauung haben konnte, wie Aristoteles, dem Aeschylos viele Schwierigkeiten gemacht, dass er ihn vorzüglich zu jener eigenthümlichen Verknüpfung seiner langen trilogischen Reihen genöthigt hat. Der Oresteia ist dies noch deutlich anzumerken. Der Dichter kann gar nicht zum Abschluss kommen; der erste, ungeheure Frevel bringt die Wage, deren Gleichgewicht die

---

[52]) Vergl. Agam. (Poët. scenici von Dindorf) 100. 131 ff. 177. 206 ff. 220 ff. 381 ff. 385 ff. 456 ff. 756 ff. 764 ff. 975 ff. 990 ff.

[53]) Agamemn. 1485: *ἰώ, ἰὴ διαὶ Διὸς παναιτίου, πανεργέτα, τί γὰρ βροτοῖς ἄνευ Διὸς τελεῖται, τί τῶνδ' οὐ θεόκραντόν ἐστιν.*

[54]) Choëph. 314 f.: *δράσαντι παθεῖν, τριγέρων μῦθος τάδε φωνεῖ.* Vergl. Agam. 1563 f.: *μίμνει δὲ μίμνοντος ἐν χρόνῳ Διός, παθεῖν τὸν ἔρξαντα.*

[55]) Pers. 742: *ἀλλ' ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὠ θεὸς ξυνάπτεται.*

(Fortsetzung folgt.)